

Parlamentarischer Vorstoss

wird durch System eingesetzt

Geschäftstyp: Interpellation
 Titel: **Instrumentalunterricht FMS**
 Urheber/in: Jan Kirchmayr, SP-Fraktion
 Zuständig:
 Mitunterzeichnet von:
 Eingereicht am: 14. Juni 2018
 Dringlichkeit: --

((Abschnittswechsel nicht löschen))

Begründung und Antrag

Seit dem Schuljahr 2016/2017 können die FMS-Schülerinnen und FMS-Schüler keinen unentgeltlichen Freifach-Instrumentalunterricht mehr besuchen. Die Schülerinnen und Schüler müssen neu selber für die Kosten aufkommen. Pro Jahr und pro Schülerin bzw. Schüler sind dies 1000 Franken. Der Landrat hat im Dezember 2017 den AFP-Antrag des Interpellanten, der einen Verzicht auf die Streichung der Instrumentalunterrichtsbeiträge forderte, mit 39:41 Stimmen knapp abgelehnt. Die Bildungsdirektorin versprach im Rahmen der Diskussion aber, einerseits eine Härtefallklausel einzuführen und andererseits die Durchführung einer Umfrage bei den FMS-Schülerinnen und -Schüler, um herauszufinden, weshalb sie keinen Instrumentalunterricht besuchen und welche Auswirkungen die Streichung der Beiträge für die Schülerinnen und Schüler hat.

Der Instrumentalunterricht ist für die angehenden Primarlehrpersonen von immenser Wichtigkeit. An der Pädagogischen Hochschule müssen die Studierenden von den drei Fächern Bildnerisches Gestalten/Werken, Sport und Musik ein Fach abwählen. Bestrebungen, Primarlehrpersonen wieder als Generalistinnen und Generalisten auszubilden, sind in der Vergangenheit nicht auf Anklang gestossen. Viele Studierende wählen das Unterrichtsfach Musik ab, da sie dieses in der Praxis dann trotzdem unterrichten dürfen, während der Sport- und Werkunterricht aus Sicherheitsgründen ausgebildeten Lehrpersonen vorbehalten ist. Dies hat zur Folge, dass in vielen Klassenzimmern der Primarschulen der Musikunterricht nicht in zufriedenstellender Qualität stattfindet und die Erfüllung des Lehrplans nicht gewährleistet ist. An der Pädagogischen Hochschule ein Musikinstrument neu zu erlernen, mit dem Ziel, es im alltäglichen Unterricht professionell einzusetzen, ist aufgrund des Studienaufbaus und der Studienzeit unrealistisch. Um die Schülerinnen und Schüler beim Singen begleiten zu können, ist ein mehrjähriges und regelmässiges Üben des Instrumentes fundamental. Ein Instrumentalunterricht an der FMS ist daher unerlässlich.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Der Regierungsrat hat angekündigt, dass unter den FMS-Schülerinnen und -Schülern eine Umfrage durchgeführt wird. Wie sehen die Resultate dieser Umfrage aus?
2. Welche Schlüsse zieht der Regierungsrat aufgrund dieser Umfrage? Zieht der Regierungsrat allfällige Konsequenzen?
3. In der Diskussion um die Streichung der Instrumentalunterrichtsbeiträge hat der Regierungsrat angekündigt, Härtefallbeiträge auszuschütten, sofern diese beantragt werden. Wie sieht die Härtefallregel aus? Wie viele Härtefallbeiträge hat die Regierung bereits gesprochen?
4. Teilt der Regierungsrat die Befürchtung, dass eine geringere musikalische Unterrichtskompetenz bei einem wachsenden Teil zukünftiger Primarlehrpersonen zu befürchten ist?
5. Erachtet es der Regierungsrat für ausreichend, wenn Primarlehrpersonen künftig entweder erst an der Pädagogischen Hochschule in Musik ausgebildet werden, oder teilweise ohne musikalische Ausbildung auf der Primarstufe Musik unterrichten?
6. Wie hoch sind die Anmeldezahlen für den Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler für das Schuljahr 2018/2019?
7. Inwiefern wird den zukünftigen FMS-Schülerinnen und -Schülern im Anmeldeverfahren vermittelt, dass es auf der FMS das Freifach Instrumentalunterricht gibt?
8. Die Schulleitungskonferenz schlägt vor, dass für das Berufsfeld «Pädagogik» der Instrumentalunterricht wieder kostenfrei angeboten wird. Gleichzeitig soll die Möglichkeit, den Instrumentalunterricht als Freifach an der FMS zu wählen, für alle anderen Berufsfelder gestrichen werden. Schülerinnen und Schüler der Berufsfelder Gesundheit, Soziales und Kunst sollen den Instrumentalunterricht an den regionalen Musikschulen besuchen. Was hält der Regierungsrat von diesem Vorschlag? Könnte somit der ursprünglich eingeplante Betrag (gemäss AFP bei 180'000 Franken) immer noch erreicht werden?
9. Die Fachschaft Instrumentallehrkräfte fordert in ihrer Stellungnahme, dass der Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler mit dem Berufsfeld «Pädagogik» neu Pflichtfach werden soll. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Forderung? Kann er sich vorstellen, den Instrumentalunterricht als Pflichtfach einzuführen, respektive dies dem Bildungsrat so beantragen? Welche finanziellen Auswirkungen hätte dies?
10. Der Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler der Kantone im Bildungsraum Nordwestschweiz wird – wie in der Beantwortung der [Interpellation 2017-263](#) «Auswirkung der Streichung der Beiträge für den Instrumentalunterricht der FMS-Schülerinnen und -Schüler» ausgeführt – jeweils unterschiedlich gehandhabt. Wäre es eine Option, den Instrumentalunterricht der FMS-Schülerinnen und -Schüler mit dem Berufsfeld «Pädagogik» zu harmonisieren?

Liestal, 14. Juni 2018

Unterschrift: